

## Mini Lexikon - Information -

**Frage:**

**Was heist eigentlich...**

**Antwort:**

<b>- A -</b>	
<b>Alias</b>	Allgemein : Ein leicht zu merkender Name oder Begriff, den man stellvertretend für einen anderen Begriff verwendet.
<b>Anonymous</b>	Zugriff auf einen Server (hauptsächlich FTP) ohne eine individuelle Zugangsberechtigung.
<b>ANSI</b>	"American National Standards Institute" ; Organisation für Standardisierung in den USA, ähnlich dem DIN-Institut in Deutschland.
<b>Applet</b>	ein Java-Programm, das auf einer virtuellen Java-Maschine (z. B. einem Web-Browser) läuft. Applets machen Web-Seiten bewegter und interaktiver.
<b>Archie</b>	Datenbanksystem, das Suchen im Bestand von Anonymen FTP-Servern erlaubt. Findet über FTP abrufbare Dateien.
<b>ASCII</b>	"American Standard Code for Information Interchange" ; eine Tabelle, die jedem Zeichen auf der Tastatur ein Zahlenwert zuordnet.
<b>Attribut</b>	Eigenschaften, durch die eine Programmanweisung oder ein HTML-Tag genauer bestimmt werden kann.
<b>Au</b>	Audioformat, das besonders im UNIX-Bereich weit verbreitet ist.
<b>- B -</b>	
<b>Backup</b>	Englischer Fachbegriff für Sicherheitskopien. Von wichtigen Dateien bzw. von allen Dateien, deren Inhalt nur mit großem Aufwand wiederherzustellen wäre, sollte man in regelmäßigen Abständen Sicherheitskopien anlegen. Manche Betriebssysteme bieten dazu Archiv- oder Komprimierungsprogramme, die Backup's automatisch in regelmäßigen Zeitintervallen durchführen.
<b>Bandbreite</b>	Engl. "Bandwith", maximaler Datendurchsatz der auf einer physikalischen Verbindung möglich ist (z. B. Festplatten, Wechsellplatten usw.). Meist sehr viel kleiner als die Übertragungskapazität.
<b>Baud</b>	Maßeinheit der Datenübertragung.
<b>Benutzer-ID / Kennung</b>	Name, unter dem sich ein Anwender (zusammen mit einem Paßwort) auf einem Server anmeldet.
<b>Benutzerverzeichnis</b>	<b>...siehe Heimatverzeichnis</b>
<b>Bit</b>	Kleinste Informationseinheit mit dem Wert 1 oder 0. Aus 8 Bit setzt sich ein Byte zusammen. Ein Byte kann genau ein Zeichen darstellen.
<b>Bookmarks</b>	Die Lesezeichen im WWW (World Wide Web, grafischer Teil des Internet) ; der Web-Browser speichert eine interessante Adresse in einer hierarchisch strukturierbaren Liste, so das Du sie später schneller wiederfindest.
<b>Booten</b>	Fachjargon für das starten des Rechners. Beim booten wird der

	Rechner initialisiert und das Betriebssystem (z.B. Windows, MacOS oder Linux) geladen. Benutzt man verschiedene Systeme, erfolgt das Booten interaktiv, d. h. man kann auswählen, mit welchem System man arbeiten will.
<b>Browser</b>	Programm, mit dem man durchs "World Wide Web" surfen, d. h. Web-Seiten betrachten kann. Der Netscape Communicator/Navigator oder der Microsoft Internet Explorer sind Browser.
<b>Buffer</b>	Ein Zwischenspeicher, in dem häufig benötigte Daten abgelegt werden. Dadurch werden die Zugriffe auf diese Daten und damit die Gesamtperformance des Rechner beschleunigt. ...siehe Cache
<b>Bug</b>	Ein Fehler im Programm.
<b>Byte</b>	Kombination aus acht Bits. Da ein Bit zwei Zustände haben kann, kann ein Byte 256 (2 hoch 8) verschiedene Zustände annehmen. Zweitausend Byte (2 Kilobytes) speichern etwa eine Schreibmaschinenseite Text.
<b>- C -</b>	
<b>Cache</b>	Zwischenspeicher. Wird bei WWW-Browsern zum zwischenspeichern bereits geladener Seiten verwendet, um zusätzliche Übertragungen zu vermeiden.
<b>CGI</b>	"Common Gateway Interface" ; ermöglicht das Übertragen von Benutzereingaben zum Web-Server
<b>Client</b>	Ein Rechner, der eine Verbindung zu einem Server aufnimmt und von dort Daten abrufen ; oft auch für das dabei benutzte Programm verwendet (z.B. Web-Client = Web-Browser).
<b>Compiler</b>	Übersetzt den Quellcode eines Programmes in eine ausführbare Binärdatei. Java-Compiler erzeugen den plattformunabhängigen Bytecode.
<b>Cookies</b>	Umstrittene Datenspuren, die Web-Server auf Client-Rechner ablegen. Sie werden z. B. benutzt, um Besucher einer Website wiederzuerkennen.
<b>- D -</b>	
<b>Datenkompression</b>	Dateien lassen sich durch Komprimierungsverfahren mittels sogenannter Packer verkleinern. Dadurch wird das Übertragen schneller und billiger.
<b>Dateisystem</b>	Das "Ordnungssystem" für die gespeicherte Dateien und Verzeichnisse. Prinzipiell hat jedes Betriebssystem sein eigenes Dateisystem, das sich hinsichtlich der gespeicherten Informationen und der Effizienz von anderen Systemen unterscheiden kann. Verschiedene Dateisysteme sind nicht zueinander kompatibel (z.B. Windows hat FAT16 od. FAT32 ; MacOS hat aber im unterschied dazu HFS od. HFS+).
<b>Desktop</b>	(deutsch "Schreibtisch"), Fachbegriff für die benutzeroberfläche eines Rechners, den virtuellen Schreibtisch.
<b>DNS</b>	"Domain Name Service" ; symbolische Adressen (z.B. wie "http://www.Riesle-Web.de") werden in IP-Adressen (z.B. "123.145.167.8") umgewandelt.
<b>- E -</b>	
<b>eMail</b>	"Eletronic Mail" ; elektronische Briefe, die den Empfänger via Internet (nicht zu verwechseln mit dem World Wide Web) innerhalb von Minuten erreichen.
<b>Ethernet</b>	Hardwarestandard für Netzwerke, die Computer miteinander verbinden. Ethernet basiert auf einer relativ einfachen Netzwerktechnik, wodurch einfache Netze sehr kostengünstig aufgebaut werden können. Dazu reichen schon eine recht billige

	Netzwerkkarten und einfache Koliavverbindungen mit Abschlußwiderstand aus. Deshalb eignet sich Ethernet hervorragend, um z. B. auch im privaten Bereich zwei und mehr Rechner miteinander zu verbinden.
<b>- F -</b>	
<b>FAQ</b>	"Frequently Asked Questions" ; Fragen und Antwortlisten die z. B. in den Newsgruppen häufig zu finden sind.
<b>Firewall</b>	Elektronische Brandschutzmauer, die ein Firmen-Netz und vertrauliche Daten vor Eindringlingen von außen schützen soll.
<b>Freeware</b>	Software (Programme), die kostenlos benutzt werden darf.
<b>FTP</b>	"File Transfer Protocol" ; Internet-Protokoll zum Übertragen von Dateien.
<b>- G -</b>	
<b>Gateway</b>	Übergang ; Schnittstelle zwischen verschiedenen Netzen oder Protokollen.
<b>GUI</b>	"Graphical User Interface" - Der Fachausdruck für eine grafische Benutzeroberfläche wie z. B. MacOS.
<b>- H -</b>	
<b>Heimatverzeichnis</b>	Jeder Benutzer hat auf einem Server seinen eigenen Speicherbereich, auf dem Dateien abgelegt werden können.
<b>Herunterfahren</b>	Vor dem Abschalten des Rechners muß zunächst das Betriebssystem deaktiviert werden. Dabei müssen zahlreiche Dateien geschlossen und geschlossen werden.
<b>Hits</b>	Anzahl der Zugriffe auf Elemente einer Website.
<b>Homepage</b>	Die digitale Visitenkarte im Internet. Auf seiner Homepage kann sich jeder Internet-Teilnehmer selbst präsentieren.
<b>Host</b>	Engl. für "Wirt", auch Server genannt ; der, der die Anfragen der Clients bedient.
<b>HTML</b>	"Hypertext Markup Language" ; eine Textbeschreibungssprache ; die Programmiersprache des World Wide Web.
<b>HTTP</b>	"Hypertext Transfer Protocol" ; Übertragungsprotokoll für Webseiten im Internet.
<b>Hypertext</b>	Verkettung von Informationen durch Querverweise, sog. Hyperlinks; z. B. die "Window's-Hilfe" ist ein Hypertextsystem.
<b>- I -</b>	
<b>Internet</b>	Weltweites Rechnernetzwerk.
<b>Intranet</b>	Ein firmenweites Intranet benutzt Internet-Protokolle und -Dienste wie E-Mail, News, WWW für das unternehmensinterne Netz.
<b>IP</b>	"Internet Protocol" ; legt fest wie die Datenpakete im Internet übertragen werden.
<b>IP-Adresse / IP-Nummer</b>	Internet-Adresse aus vier Zahlengruppen, z. B. 123.45.67.8, die genau einen Rechner im Internet bezeichnen. Es kann auch eine symbolische Adresse (Host-Name) abgebildet werden.
<b>ISDN</b>	"Integrated Service Digital Network" ; System für digitales Telefonieren und Datenübertragungen mit bis zu 64 KBit/s pro Leitung.
<b>ISP</b>	"Internet Service Provider" (kurz : Provider) stellen gegen Entgelt Internetzugänge zur Verfügung.
<b>- J -</b>	
<b>Java</b>	Objektorientierte und plattform-unabhängige

	Programmiersprache der Zukunft (entwickelt von SUN Systems inc.).
<b>- K -</b>	
<b>Kernel</b>	Der eigentliche Betriebssystemkern. Er besteht aus den Grundmodulen und Treibern für die im Rechner eingebaute Hardware.
<b>- L -</b>	
<b>LAN</b>	"Local Area Network" ; ein lokal begrenztes Rechnernetzwerk.
<b>Link</b>	Verweis auf eine andere Webseite oder ein anderes HTML-Objekt.
<b>Log-Dateien</b>	Internet-Server protokollieren alle Anfragen und Benutzeraktivitäten in Log-Dateien.
<b>- M -</b>	
<b>Mailbox</b>	Elektronischer Briefkasten.
<b>Mailing-Listen</b>	eMail-Verteiler für Informationdienste und Diskussionsforen.
<b>Masterboot-sektor (MBR)</b>	Der "Startpunkt" Ihrer Festplatte. Hier legt jedes Betriebssystem seinen Startaufruf ab. Benutzt Du mehrere Betriebssysteme parallel, liegt im Masterbootsektor ein Boot-Manager (engl. bootloader), mit dem Du steuern kannst, welches Betriebssystem geladen wird.
<b>MIME</b>	"Multipurpose Internet Mail Extension" ; eine Erweiterung des eMail-Standards, mit dem auch Nicht-ASCII-Texte verschicken darf.
<b>Modem</b>	" <b>Mod</b> ulator- <b>Dem</b> odulator" ; der Anschluß des heimischen PC's an die Datenkommunikation via Telefon.
<b>Multitasking</b>	Ein Rechner kann eine Vielzahl von Aufgaben gleichzeitig durchführen. Der Prozessor macht aber pro Takt nur einen Rechenschritt für einen Prozeß. Multitasking sorgt dafür, das alle anstehenden Aufgaben gleichmäßig auf die Kapazität des Prozessors verteilt werden, damit jeder Prozeß mal drankommt. Für Dich als Anwender sieht es dann so aus, als ob tatsächlich alle Prozesse parallel ablaufen.
<b>Multiuser</b>	Vom Multitasking ist es nur ein kleiner Schritt zum Multiuser-Betriebssystem. Wenn das Betriebssystem verschiedene Prozesse parallel verwalten kann, können diese eigentlich auch verschiedenen Benutzern gehören.
<b>- N -</b>	
<b>Name-Server</b>	<b>...siehe DNS</b>
<b>Netikette / Netiquette</b>	Ein Kunstwort aus dem Net (Netz) und Etikette ; beschreibt die Spielregeln für den Umgang der Internauten (vor allem für Chatter intressant) miteinander.
<b>Netscape Navigator</b>	Einer der meisverbreitetsten und leistungsfähigsten Browser (aktuelle Versionen : Navigator 6.0, Comunicator 4.75) der Firma Netscape.
<b>Netzwerk</b>	Rechner können über elektronische Verbindungen miteinander in Kontakt treten. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten, sowohl was die verwendete Soft- und Hardware angeht. In der Regel meint man mit diesem Begriff ein lokales Netzwerk, in dem Rechner mit Netzwerkkarten und Verbindungskabeln (meist BNC) direkt oder über ein Server miteinander verbunden sind. Das Internet ist im Prinzip ebenfalls ein (weltweites, gigantisches) Netzwerk.
<b>Newsgroup</b>	Schwarze Bretter im Internet, auf denen zu bestimmen Themengebieten diskutiert wird.

**- O -**

<b>Online</b>	Eine aktive Verbindung zu einem Server (ins Internet) besteht (z.B. per Modem) ; das Gegenteil: Offline
<b>Offline</b>	Eine inaktive Verbindung (ins Internet) besteht nicht ; das Gegenteil: Online

**- P -**

<b>Packer</b>	Programm zur Datenkompression.
<b>Perl</b>	"Practical Extraktion an Reporting Language" ; Skriptsprache für UNIX-Rechner, wird häig zum Erstellen von CGI-Skripte verwendet.
<b>PID</b>	Prozeß-Identifizierung. Zu jedem Programm (Prozeß) gehört eine eindeutige Identifizierungsnummer. Über diese kann der Prozeß und bei Bedarf auch abgebrochen (taskforce od. kill) werden.
<b>POP</b>	"Post Office Protocol" ; Wird zur Übertragen von eMails vom Mail-Server zum lokalen Rechner verwendet.
<b>PPP</b>	"Point to Point Protocol". Verfahren zur Übertragung von TCP/IP-Daten über Telefonleitungen ; ist leistungsfähiger als das ältere SLIP.
<b>Proxy-Server</b>	Ein Cache-Server, der Webseiten von entfernten Web-Servern zwischengespeichert, um erneute Anfragen schneller beantworten zu können.

**- Q -**

---

**- R -**

---

**- S -**

<b>Sendmail</b>	Programm zur Verteilung von eMails über Netzwerke.
<b>Server</b>	Bezeichnung für einen Internet-Rechner bzw. ein auf ihm laufendes Programm, das auf Anfrage Daten an Client-Rechner übermittelt.
<b>Shareware</b>	Software, die zunächst kostenlos ausprobiert werden darf. Bei Gefallen kann der Nutzer die Software gegen eine Gebühr registrieren lassen.
<b>SLIP</b>	"Serial Line Internet Protocol" ; Verfahren zur Übertragung von TCP/IP-Daten über Telefonleitungen. Alternative zu PPP.
<b>SMTP</b>	"Simple Mail Transfer Protocol" ; Damit werden im Internet eMails vom Absender zum Empfänger-Rechner übertragen.
<b>Squid</b>	Proxy, der zwischen Webbrowser und Webserver geschaltet ist, Webdokumente zwischenspeichert und damit den Zugriff aufs Web beschleunigt.
<b>Systemadministrator</b>	Der "Manager", der für die Verwaltung eines Rechners oder auch eines Rechnernetzwerkes zuständigist. Er kann die Einstellungen des Rechners verändern oder Benutzer hinzufügen und verwalten.
<b>Systemkern</b>	<b>...siehe Kernel</b>

**- T -**

<b>TCP</b>	"Transmission Control Protocol" ; sorgt für das zerlegen der Daten in Pakete und setzt die Pakete am Schuß auch wieder zusammen.
<b>TCP/IP</b>	Die Mutter aller Internet-Protokolle, TCP zerlegt Dateien in

	<i>Pakete und setzt diese auch wieder zusammen, IP überträgt die Pakete durchs Internet.</i>
<b>Telnet</b>	<i>Programm und Protokoll zum Arbeiten an entfernten Rechnern über das Internet oder Intranet. Die Befehle werden so ausgeführt, als ob man direkt am Rechner selbst sitzen und arbeiten würde.</i>
<b>Terminal</b>	<i>Von : "Datensichtstation" nur zur Ein- und Ausgabe von Daten. Die Rechenarbeit wird auf einem "Host" geleistet.</i>
<b>- U -</b>	
<b>Unix</b>	<i>Multiuser- und Multitasking Betriebssystem mit vielen Varianten (z.B. Linux).</i>
<b>Upload</b>	<i>Dateiübertragung von Client zum Server.</i>
<b>URL</b>	<i>"Uniform Resource Locator" ; die Adresse jedes Informationshäppchen im Internet (und im W3) z.B. "Riesle-Web.de".</i>
<b>- V -</b>	
<b>Viewer</b>	<i>Betrachter-Programme., die in HTML-Dokumente eingebundene Dateien wiedergeben können.</i>
<b>- W -</b>	
<b>Web</b>	<i>Kurz- und Koseform für "World Wide Web".</i>
<b>Web-Server</b>	<i>Internet-Rechner, der Web-Angebote speichert und auf Anfrage an Client-Rechner übermittelt.</i>
<b>WWW</b>	<i>"World Wide Web", "Web" oder "W3" ; die Gesamtheit der Weltweit verknüpften Web-Dokumente. Das ist ein Client-Server-System.</i>
<b>- X -</b>	
---	---
<b>- Y -</b>	
---	---
<b>- Z -</b>	
---	---